

## Curriculum Vitae Thomas Bauermeister

geboren in Hannover, abgeschlossenes Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte an der LMU-München, wo auf seinen Anstoß hin unter Prof. Klaus Kanzog das Lehrangebot Filmphilologie und Erzählstrategie etabliert werden kann. Währenddessen erste experimentelle Kurzfilme mit Auszeichnungen, Regie-Hospitantz bei Eric Rohmer (Die Marquise von O...“), sowie erste Tätigkeiten als Lektor, Dramaturg und Drehbuchautor („Die Rebellion der Gehenkten“, ZDF-Zweiteiler).

1980 baut er den Art-House-Verleih Concorde-Film in München mit auf und leitet die Presseabteilung. Er betreut er u. a. Regisseure wie die Brüder Taviani („Die Nacht von San Lorenzo“), Alain Resnais („Mon Oncle d’Amerique“), Louis Malle („Atlantic City“), Jacques Bral („Die Taxifahrerin“), Bertrand Tavernier („Der Saustall“) und Claude Chabrol, bei dessen Simenon-Verfilmung „Die Fantome des Hutmachers“ er ebenfalls hospitiert - aber auch deutsche Regisseure wie Niklaus Schilling, Vadim Glowna, Thomas Brasch („Engel aus Eisen“) und Edgar Reitz’ erste „Heimat“-Serie. Er trägt dazu bei, dass die Filmklassiker „Sunrise“ von F. W. Murnau und „Eins, zwei, drei“ von Billy Wilder mit Erfolg in den deutschen Kinos wiederaufgeführt werden. 1984 zieht er nach Berlin, wo er ein Filmkunsttheater leitet (Lupe 2) und weiter als Lektor und Filmkritiker, Synchronautor und -regisseur sowie als Drehbuchautor und Regisseur arbeitet. Sein erster fiktionaler Kurzfilm „The Shadow of Your Smile“ läuft 1987 im offiziellen Wettbewerb der Berlinale und wird mit „Prädikat besonders wertvoll“ sowie dem HDF-Kurzfilmpreis ausgezeichnet.

Nach seinem Drehbuch „Dr. M“, eine in der nahen Zukunft angesiedelte Mabuse-Variante, dreht Claude Chabrol 1989 in Berlin die aufwendigste deutsche Produktion des Jahres. Während des Drehs fällt die Mauer, der Film floppt. Kurz darauf entsteht spontan und mit einfachsten Mitteln der Kino-Dokumentarfilm „Tausend Kraniche musst du falten“ über die Kinder und Jugendlichen in der hochkontaminierten Region nordöstlich von Tschernobyl. Der Film wird mehrfach ausgezeichnet, seine Auswertungserlöse tragen wesentlich dazu bei, dass in einer gemeinsamen Ost-West-Berliner Initiative eine Fabrik für unverstrahlte Babynahrung in Belorussland errichtet werden kann.

Parallel zu seiner Arbeit an mehreren geförderten Drehbuchprojekten wird er von Volker Schlöndorff 1992 an das Studio Babelsberg als Head of Development geholt. Er absolviert Dramaturgie-Seminare bei Frank Daniels und Linda Seeger und verantwortet u. a. als Ausführender Produzent die georgisch-französisch-deutsche Ko-Produktion „Die 1001 Rezepte eines verliebten Kochs“ (Regie Nana Djordjadze) mit Pierre Richard, die 1996 in der Quinzaine von Cannes uraufgeführt und ein Jahr später für den Oscar als bester ausländischer Film nominiert wird.

Im Anschluss arbeitet er frei als kreativer Produzent, dramaturgischer Berater und Drehbuchautor für diverse Produktionsfirmen und Projekte sowie als Lehrender für Drehbuchseminare. 1997 bis 2005 wird er vier Mal in Folge zum Geschäftsführenden Vorstandsmitglied des Verbands Deutscher Drehbuchautoren gewählt. Die ehrenamtliche Tätigkeit hat die Schwerpunkte Verhandlungen mit SAT 1 zu angemessenen Vergütungen für Pay-TV-Nutzung, Autorenvertretung in filmpolitischen Gremien, Drehbuchförderung und Reform des Urhebervertragsrechts. Sein Konzept für eine effektivere Drehbuchförderung wird vom BKM übernommen und seitdem erfolgreich praktiziert. Er ist bis 2006 Vorsitzender der Drehbuchkommission der FFA sowie Mitglied in dessen Vergabeausschuss und der deutsch-französischen Kommission. Darüberhinaus wird er in diverse Auswahljürys und in Coaching-Programme für Stoffentwicklung berufen. 2001 beauftragt ihn die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen mit der Konzeption und schließlich der künstlerischen Leitung des neugeschaffenen Ausbildungsgangs Drehbuch an der Internationalen Filmschule Köln, der als Grundlage für die gesamte Filmbildung dient. In Reaktion auf die dort nachträglich eingeführte Bachelorisierung folgt er 2004 dem Ruf als hauptberuflicher Professor für Drehbuch an die Kunsthochschule für Medien Köln. 2005 bis 2006 ist er Sprecher des Bereichs Film, 2006 bis 2008 als Prorektor für Planung und Finanzen Mitglied des Rektorats, das in dieser Zeit die inzwischen abgeschlossene interdisziplinäre Restrukturierung der Hochschule zur Aufgabe hat.

Neben seiner Lehrtätigkeit arbeitet er zur Zeit mit dem Leitenden SPIEGEL-Redakteur Norbert F. Pötzl als Berater an einem Drehbuch für einen Kinofilm über den Ost-Berliner Anwalt Wolfgang Vogel, der als Vermittler während des Kalten Kriegs im Auftrag beider deutscher Regierungen u. a. den Freikauf von insgesamt 33.000 Politischen Gefangenen sowie 220.000 Familienzusammenführungen eingefädelt und durchgeführt hat.

Thomas Bauermeister lebt in Köln und Berlin. Er ist verheiratet und hat einen Sohn.